

Studienfahrt der Q 11 nach Paris (16.09.- 21.09.2012)

Schon nach zwei Tagen Schule brauchten wir Erholung. Am Samstag, dem 16.09.2012, trafen sich 29 Schülerinnen, das Ehepaar Zwicknagl und Frau Kirchberger um 12 Uhr am HUK-Parkplatz. Da die Bahn aufgrund technischer Fehler unsere im Voraus reservierten Fahrkarten an anderweitige Personen vergeben hatte, ging es also mit dem Bus nach Frankreich. Bevor wir jedoch in der Stadt der Liebe ankamen, lag noch eine zehnstündige Busfahrt vor uns, in der wir uns Kämpfe mit dem DVD-Spieler lieferten und uns die Finger bei Mario-Kart-Tunieren auf dem Nintendo platt drückten. Um punkt Mitternacht bezogen wir dann unsere Zimmer in der Jugendherberge „Le Fourcy“ im 4. Arrondissement von Paris und legten uns erschöpft in unsere Betten.

Am Montag machten wir einen Spaziergang entlang der Seine zur berühmten Kathedrale Notre Dame, die uns alle sehr beeindruckte. Danach führte uns Frau Kirchberger zur Conciergerie, die einmal das Gefängnis der französischen Königin Marie Antoinette gewesen war, bevor sie mit der Guillotine hingerichtet wurde. Anschließend besichtigten wir das Quartier Latin und staunten über die günstigen Crêpe-Preise, die leider einmalig blieben. Nach dem Mittagessen in der Kantine des Hotels fuhren wir zum ersten Mal mit der Métro, der Untergrundbahn von Paris, nach Montmartre und später auf die vermutlich bekannteste Straße von Paris, die Champs-Elysées.

Der nächste Tag war für uns alle ein Highlight, denn es standen zwei der wichtigsten Sehenswürdigkeiten auf dem Programm: das Schloss Versailles und der Eiffelturm. Der Palast von Ludwig XIV. beeindruckte durch viel Prunk und weite Parkanlagen, auf denen auch das kleine Bauerndorf von Marie Antoinette liegt, das uns allen sehr gefiel. Im Anschluss daran machten wir uns auf zum Eiffelturm, dem Erkennungszeichen von Paris. Aufgeregt wie wir allesamt waren, wurden zuerst viele Fotos gemacht, dann ging es mit dem Aufzug hinauf. Man hatte eine fantastische Sicht auf ganz Paris.

Am Mittwoch war Bildung angesagt: Nach einem Spaziergang durch die Tuileries besuchten wir eines der berühmtesten Museen der Welt, den Louvre. Wir besichtigten die Abteilung Denon, wo unter anderem die sogenannte Joconde hängt, zu Deutsch: Mona Lisa. Was danach folgte, war vielleicht für so manch eine der Grund gewesen, sich für Paris zu entscheiden: ein freier Nachmittag in der Hauptstadt der Mode. Die meisten nutzten ihn, um kleine Souvenirs für zuhause und ein bisschen größere Souvenirs für sich

selbst zu besorgen. Vor allem das Modelabel Abercrombie & Fitch fand großen Zuspruch bei einigen St. Marien-Schülerinnen. Am Abend traf sich die Gruppe erneut beim Louvre, da an diesem Tag eine Abendöffnung stattfand. Dieses Mal besichtigten wir die Abteilung Sully und hatten vom zweiten Stock aus einen schönen Ausblick auf das abendlich beleuchtete Paris.

Der Donnerstag begann mit der Besichtigung des Armeemuseums, das, wie das Grab von Napoleon Bonaparte, im Invalidendom beherbergt ist. Darauf folgte eine Schifffahrt mit einem bateau-mouche auf dem Fluss von Paris, der Seine. Von unserer Begleiterin, einer französischen Studentin, erfuhren wir viel über kleinere Sehenswürdigkeiten und über die Brücken von Paris. Abends fuhren wir gemeinsam mit der Métro zum populärsten Kaufhaus von Paris, den Galeries Lafayette, und ließen uns dort zu manchem Luxuskauf hinreißen. Im Hotel warteten unsere Koffer auf uns, denn langsam hieß es Abschied nehmen und packen. Viele hatten Schwierigkeiten, alles unterzubringen.

Am letzten Tag machten wir noch einen Spaziergang zur Place de la Bastille, bevor wir am Ostbahnhof in den ICE nach Frankfurt stiegen und in Richtung Deutschland fuhren.

Zuletzt noch ein großes MERCI an Frau Kirchberger und das Ehepaar Zwicknagl für die schöne Zeit, die uns immer in Erinnerung bleiben wird.

Paris, nous t'aimons!

Valentina Kleinsasser, Isabelle Selmeier (Q11)